

# Literarische Rundschau.

## Neuer Prosatragwerkzeuge.

Dr. Wilhelm, 1871/1872, 1873/1874, 1875/1876, 1877/1878, 1879/1880, 1881/1882, 1883/1884, 1885/1886, 1887/1888, 1889/1890, 1891/1892, 1893/1894, 1895/1896, 1897/1898, 1899/1900, 1901/1902, 1903/1904, 1905/1906, 1907/1908, 1909/1910.

Die neue Auffassung der Welt, die sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte, hat die Literatur in hohem Maße beeinflusst. Die Dichter haben sich von den alten Formen gelöst und neue Wege gefunden, um die Wirklichkeit darzustellen. Die Sprache ist einfacher und direkter geworden, die Handlung ist realistischer und menschlicher. Die Charaktere sind individueller und tiefer gezeichnet. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.

## Roman.

**Peter Gage, Die Fessel.** (Haupt u. Hammon.) — Die skandinavischen Dichter gehen zumeist ihre eigenen, abseits gelegenen, ersten Wege. Ihr Schaffen ist eine stille Welt für sich, unmittebar der seltsamer Luft, fast unheimlich karr und von abstoßender Schwermut, und doch wunderbar ergreifend in dem milderen Glanze ihrer einsamen Verfunkenheit. Auch Peter Gage hat die Motherschaft, die feinsten, intimsten inneren Regungen der Menschenseelen nachzufühlen und darzustellen. „Die Fessel“ gibt im wesentlichen die seelische Entwicklung eines sozialdemokratischen Führers und Organisations, eines Menschen, der im einseitigen Aufgehen in seiner Sache hart geworden ist gegen sich und gegen die anderen, der um seines Lebenswertes willen das reiche Glück des Daseins vorübergehen läßt, der um seines Lebenswertes willen sich verflüchtigt an seiner eigenen Freiheit und an der Freiheit der anderen. Der in Fesseln geht und Fesseln auferlegt. Das geliebteste Weib, dem er ein Reiter sein könnte, gibt er preis. Er verheiratet mit ihr ein paar Tage des schmerzlichen Glückes, der höchsten Glückseligkeit. . . . Dann scheiden sie. . . . Er wälzt mit ihr in die weite Welt hinaus (leben können, — er verflüchtigt sich in die Enge. Sie singt uns kehe Brot vor den Leuten und wird schlieflos, als durch eine Krankheit ihre Stimme gestimmt hatte, einer gereiften, sympathischen Quäntlers hübsche Frau, im Herzen immer die Erinnerung an den verwehten Duft selig-unseliger Stunden und an die grausame Härte des einziggeliebten Mannes. — Sie verkaufen sich selbst. Er macht um seiner Sache willen eine Geldheirat. Auch Erna Alve, die seine Frau wird, liebt ihn, wagt zu ihm auf in selbem Vertrauen wie zu einem Ideal, das ihr Kraft und Stärke geben soll. Und nun muß sie den weichen, weichen, säueren Weg gehen, der durch Tornegeschick führt und an graufigen Klippen vorbeiführt. Aber sie geht ihn tapfer bis ans Ende. Es zu der erschütternden Erkenntnis von der Schwäche ihres Geldes, bis zu der erbebenden Erkenntnis ihrer eigenen Stärke. Sie kann nun allein stehen! Und er, der allen ihren Wünschen nachzugehen, trübt vor ihr zusammen. Auch er ist den steten Hoffnungen müde, über seine jahrelangen Lügen und Täuschungen emporgelommen, nun über seine Lügen und ermattet zu ihren Füßen. Und so sie den Weg, legt er sich an, erhebt, ist er wieder er selbst. Jetzt kennt er sich hinteren zu sich empohet, ist er wieder er selbst. Jetzt kennt er sich selbst. Und hat den Mut und die Kraft, nach allen Richtungen hin nach zu sein! Nun hat sein Leben, nun hat sein Leben keine Fessel mehr. Und mit ihr zusammen kehrt er zurück in die Reihen der Bürger, deren Führer er einst war, kehrt zurück als einer, der ihnen etwas zu erzählen hat. Optimistisch klingt es aus: . . . in den Augen legen Grinsen und Erörterungen zugleich. — Das ganze Buch ist in eindringlich knappen und klarem Stil geschrieben, zugleich mit inniger Wärme und Herzlichkeit und wunderbar feinem Gefühl für die ganzsten Stimmungen. Wer könnte etwa jene traumhaft weiche Stelle vermissen, die so voll heldester Mut und tiefer poetischer Kraft ist: „Freiheit hat Kaniten eben besätigt, daß er einer Geldheirat wegen sich von ihr trennen müsse. Kaniten hat zuerst laut aufgeschrien in qualvoller Enttäuschung und entsetzlichen Grauen. Dann ist es plötzlich ganz still um die beiden künftigen Menschen geworden. Und nun heißt es wieder: „Da sahe sie laum Hörer — voll zu ihm hinüber — aber die Stimme war sickernd: „Hast Du sie geliebt?“ — Es ist ein Afford. Max Herrmann.

Die neue Auffassung der Welt hat auch die Form der Dichtung verändert. Die alten Regeln sind weniger streng genommen worden. Die Dichter haben sich neue Formen geschaffen, die besser geeignet sind, um die neue Weltanschauung auszudrücken. Die Sprache ist reicher und vielfältiger geworden. Die Dichtung hat sich von der reinen Unterhaltung zu einer Kunst der Erkenntnis und der Empfindung entwickelt.